

Prof. Dr. Alfred Toth

Gradation der systemischen Subordinationsrelation

1. Die Teilrelationen der in Toth (2015a) eingeführten Ordinationsrelation $O = (\text{Koordination, Subordination, Superordination})$, welche die ordinativen Möglichkeiten der in Toth (2015b) eingeführten ortsfunktionalen Arithmetik der qualitativen Relationalzahlen festlegen, sind, wie die Zahlenfelder selbst, graduell, d.h. man muß auch in diesem Fall von einem mengentheoretischen Kontinuum statt von einer Menge mit fixen ontischen Orten ausgehen.

2.1. Systemische Subordination

Auch wenn sich der Eingang zum folgenden System auf dem Niveau n befindet, so befindet sich doch das ganze System auf dem subordinierten Niveau $(n-1)$.



Dorfstraße, 8037 Zürich

2.2. Teilsystemische Subordination

Das folgende System hat doppelte Zugänglichkeit, von oben (links im Bild) und von unten (rechts im Bild nur angeschnitten erkennbar). Es handelt sich also um ein 2-stufiges Teilsystem, dessen einer Teil relativ zum andern je nach Perspektive sub- oder superordiniert ist.



Pavillon, Stadtpark, 9000 St. Gallen

2.3. Partielle Subordination

Von partieller Subordination sprechen wir bei iconischer ontischer Adaptation von Systemen an ihre Referenzumgebungen.



Badenerstr. 887, 8048 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

20.8.2015